SPECIAL *mag*

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DER SPECIAL OLYMPICS NATIONAL SUMMER GAMES ZUG 2026 /// AUSGABE 2

Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAMES ZUG 2026



Golf
EINBLICK IN DEN SPORTLICHEN ALLTAG VON HILMIR UND OMAR

OK Zug 2026
WAS DIE ORGANISIERENDEN ANTREIBT

Engagement
PATRICK LENGWILER IM GESPRÄCH MIT NIK HARTMANN



We pave the way for a healthier future

Together for a healthy Switzerland.
Providing greater quality of life.

Scan the QR code to learn more about Johnson & Johnson.

Johnson&Johnson

Editorial

Sport hat eine *einzigartige Kraft*, Menschen *zusammenzubringen* und *Barrieren abzubauen.*



Sport verbindet Menschen und baut Barrieren ab. Er stärkt nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das soziale Miteinander und das Gefühl der Zugehörigkeit. Besonders für die Inklusion spielt Sport eine zentrale Rolle, da er Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenführt und gegenseitigen Respekt fördert.

Die Special Olympics National Summer Games Zug 2026 sind eine grossartige Gelegenheit, diese Werte zu leben. Sie laden die gesamte Bevölkerung ein, die sportlichen Leistungen der Athlet:innen zu feiern und das Bewusstsein für Inklusion zu stärken. Lassen Sie uns gemeinsam ein unvergessliches Event schaffen – ein Fest des Sports, der Gemeinschaft und des Miteinander. Alle können einen Beitrag leisten, sei es durch freiwilliges Engagement oder durch eine offene, wertschätzende Haltung gegenüber allen Menschen.

Mir persönlich liegt es sehr am Herzen, dass die National Summer Games Zug 2026 für alle Beteiligten ein grosser Erfolg werden. Unser OK-Team arbeitet mit viel Leidenschaft daran, einzigartige Spiele zu realisieren, die den Athlet:innen, Zuschauer:innen und allen Beteiligten unvergessliche Erlebnisse bieten. Viel haben wir bereits erreicht, doch es liegt noch viel Arbeit vor uns – gemeinsam werden wir unsere Ziele verwirklichen.

Freuen Sie sich auf die Sportmeile, die vom See bis zum Herti führt, das Olympic Village, die feierliche Eröffnung in der Bossard Arena und den Fackellauf vom Haslital nach Zug. Seien Sie Ende Mai 2026 unser Gast und erleben Sie die Begeisterung hautnah.

Die Special Olympics National Summer Games sind mehr als ein Sportevent – sie stehen für Emotionen, Leidenschaft und wahre Werte: Gemeinschaft, Unterstützung und Respekt. Lassen Sie uns gemeinsam unvergessliche Spiele feiern! Wir freuen uns, Sie 2026 in Zug willkommen zu heissen.

Eliane Müller
OK Vizepräsidentin und Leiterin Events

Impressum: Herausgeber: **Zugsports** www.zug.sport Redaktion: **Daniel Schärer, Simone Glarner** www.dreidinge.ch
Fotos: **Martin Bissig** www.bissig.ch Gestaltung: **silent studio AG, Cham** www.silentstudio.ch,
Druck: **Heller Druck AG, Cham** www.hellerdruck.ch Auflage: **13 000 Ex.** Dieses Magazin wurde **CO_2-neutral** produziert.

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C031954
myclimate Wirkt. Nachhaltig Drucksache myclimate.org 01-24-591589 Kompensiert durch Heller Druck AG



Inklusion auf dem Golfplatz live erleben: beim Zug 2026 Charity Golfturnier am 11. Juni 2025.

Erfolgserlebnisse auf dem Golfplatz

«Ich bin einfach glücklich.»

Warum diese Worte perfekt zum Gespräch mit Hilmir und Omar Halldorsson passen, wird aus diesem Artikel schnell klar. Eine Begegnung, die auch mich glücklich gemacht hat, weil die beiden leidenschaftlichen Golfer mir ihr Herz geöffnet haben.

Auf dem Weg zum Golfpark Holzhäusern mache ich mir Gedanken über das bevorstehende Gespräch. Wie werden die beiden sein, was bewegt sie und kann ich als Nicht-Golferin überhaupt ein passendes Interview führen? Diese Frage hat sich schnell geklärt, denn es ging im Gespräch um ganz viel mehr als nur ums Golfen.

Als ich auf dem Golfpark eintraf, meldete ich mich wie üblich beim Empfang und erklärte, dass ich einen Termin mit Omar und Hilmir habe, um ein Interview zu führen. Kaum erwähnt höre ich eine Stimme nebenan – «das bin ich», hörte ich Hilmir sagen. Und schon kamen wir ins Gespräch. Als wir noch auf Omar, den Vater von Hilmir, warteten, unterhielten wir uns schon ausführlich über die Golf-Carts, die Hilmir sich wünschen würde. Den Wagen in schwarz hat es ihm besonders angetan.

Kurz darauf stiess Omar dazu und wir starteten das Gespräch über das Golfen, das Thema Inklusion und was die beiden sonst noch beschäftigt. Auf die Frage, was Hilmir denn am liebsten macht beim Golfen, antwortet er «Driver. Ich haue am liebsten drauf, die weiten Bälle». Hilmir spielt schon seit vielen Jahren Golf, auch weil Omar früher als Nationalspieler im isländischen Golfverband gespielt hat und Hilmir jeweils mit auf den Golfplatz genommen hat. Die Familie stammt ursprünglich aus Island, wo auch Hilmir geboren wurde. Seit 2011 sind sie aber in der Schweiz. «Weil die Schweiz schön ist», erwähnt Hilmir im Gespräch.

Zurzeit ist Omar beim Golfpark Holzhäusern angestellt. Dass Inklusion im Sport leider immer noch nicht selbstverständlich gelebt wird, findet er schade. Bei Migros Golf und dem zugehörigen Golfpark Holzhäusern ist dies selbstverständlich, was es für ihn zu einem passenden Arbeitgeber macht. «Inklusion heisst für mich, dass es allen erlaubt ist, mitzuspielen», etwas das Omar seit vielen Jahren fördert. Gerade beim Golf ist es gegeben, dass alle egal mit welchem Niveau und in welchem Alter gemeinsam spielen können. Beim Golf als Sport können auch kognitiv oder körperlich eingeschränkte Personen mit verschiedenen Anpassungen gut in das Spielsystem integriert werden. Und so lebt es auch die Familie mit Hilmir. «Wir spielen oft auch als Familie Golf und es ist schön zu sehen, dass wir alle zusammen spielen können, auch wenn das Niveau so unterschiedlich ist», sagt Omar im Gespräch.

Als Leiter der Golfacademy Holzhäusern erwähnt Omar Halldorsson das Credo von Migros Golf «Golf für alle», das ihm sehr am Herzen liegt. In der Schweiz gibt es leider noch nicht so viele Golfclubs, die sich darauf konzentrieren, den Sport einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Auf dem Golfplatz in Holzhäusern ist das möglich, Sportler:innen von fünf bis 100 Jahre alt sind hier willkommen. Egal ob Profi oder Hobbyspielende und auch egal, ob die Sporttreibenden eine Sehbehinderung oder sonst eine Beeinträchtigung haben. Holzhäusern ist einer der meistbesuchten Golfplätze



Golf verbindet
«Wir spielen oft auch als Familie Golf. Mit wenigen Anpassungen können alle in das Spielsystem integriert werden.»

Europas mit ungefähr 100 000 Golfrunden und rund 150 Turnieren pro Jahr. Zudem werden rund 200 grössere und kleinere Fun Golf Events durchgeführt. «Es ist mir ein Anliegen, dass wir mit dem neuen Golfkurs für die Special Olympics Gruppe zudem unseren Beitrag zur Inklusion leisten können. Und natürlich ist es auch ein grosses Ziel, ein Zuger Team und auch sonst viele Athlet:innen an den Summer Games 2026 in Zug dabei zu haben», erwähnt Omar mit Vorfreude.

Jetzt aber wieder zu Hilmir. Auf die Frage, wo er denn noch besser werden könne beim Golf spielen, antwortet er «beim Chippen». Da musste ich beim ausgebildeten Special Olympics Coach Omar nachfragen, wo denn eigentlich der Unterschied liegt, beim Lernen mit den Special Olympics Athlet:innen im Vergleich zu Profisportler:innen? «Eigentlich gibt es keinen grossen Unterschied. Wir arbeiten mit allen Athlet:innen ganz individuell und angepasst auf ihre Stärken und Schwächen. Das ist auch bei beeinträchtigten Sporttreibenden nicht anders. Aber natürlich sehe ich grad bei Hilmir, wie Golf eine Art Therapie sein kann und wie es auf ihn wirkt und ihn stärkt. Er ist glücklich dabei und hat Spass, das ist für mich das Wichtigste», sagt Omar im Interview. «Ich bin dankbar, dass ich mit meinem Beruf so viel Positives zurückerhalte und ich sehen kann, wie viel Spass die Sportler:innen haben. Mehr braucht man nicht.»

Natürlich wollte ich von Hilmir auch noch wissen, ob er denn schon an Turnieren gespielt hat und ob er auch schon was gewonnen hat? Ganz bescheiden sagt er «Ja». Dass er sogar zuoberst auf dem Treppchen stehen durfte, hat er gar nicht erwähnt. Eine klare Antwort hatte er auch auf seinen zukünftigen Berufswunsch. «Ranger», war seine Antwort – also natürlich Ranger auf dem Golfplatz. Darüber ist wohl auch Omar etwas erstaunt, zumal er diesen Berufswunsch von Hilmir ebenfalls zum ersten Mal hört in diesem Interview. Was mich aber am meisten beeindruckt hat, war die Antwort auf die Frage, ob es etwas gibt, das Hilmir besonders ärgert auf dem Golfplatz oder auch sonst im Leben. Er antwortet mit einem grossen Lächeln: «Nein, ich bin einfach glücklich».

Was soll man zu dieser wunderbaren Aussage noch hinzufügen. Auch ich bin mit einem grossen Lächeln aus diesem Interview gelaufen und habe noch am selben Abend meinen Text verfasst. Inspiriert von der Ruhe, der Geduld und der positiven Lebenseinstellung von Hilmir, aber auch von Omar. Danke, dass ihr mir einen Einblick in euer Leben ermöglicht habt.

Special Olympics Coach Omar
«Wir passen das Training ganz individuell auf die Stärken und Schwächen der Athlet:innen an.»







Sei dabei am Zug 2026 Charity Golfturnier

Wann
Mittwoch, 11. Juni 2025
10.30–22.00 Uhr
Wo
Golfpark Holzhäusern
Spielform
Special Texas Scramble 4er Teams
Kosten
CHF 4000 pro Flight (4 Personen)

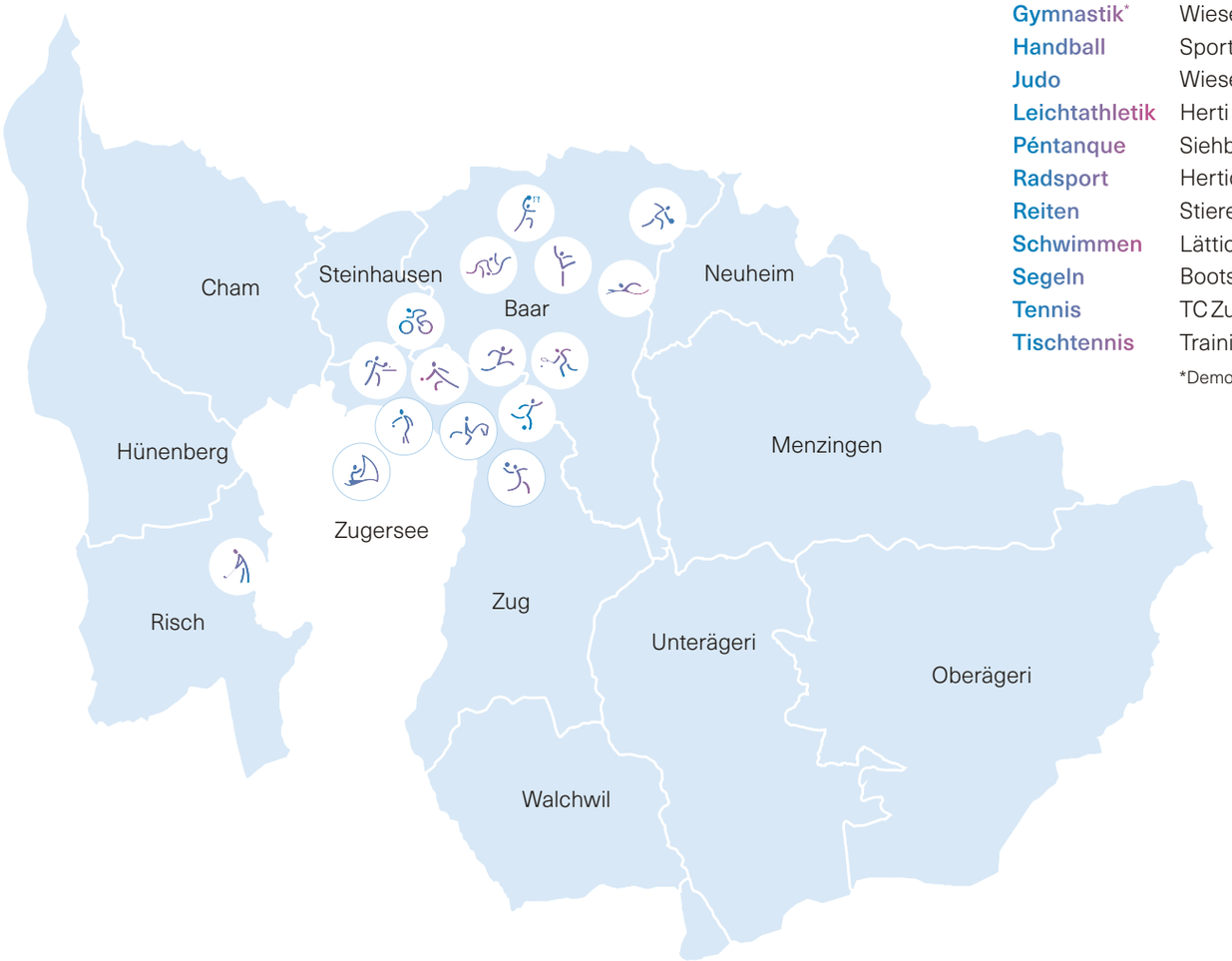
Greenfee, Zwipf, Apéro, Dinner und Charity Beitrag sind in diesem Betrag inkludiert. Der Charity Beitrag fliesst an den Verein Special Olympic National Summer Games Zug 2026.

Natürlich kannst du auch einfach als Zuschauer:in oder Helfer:in dabei sein. Freu Dich auf eine spezielle Erfahrung und viel Spass.

Weitere Infos
www.zug2026.ch/de/golf

Basketball	Waldmannhalle Baar
Boccia	Curlinghalle Zug
Bowling	Cherry Bowl Baar
Fussball	Herti Zug
Golf	Golfpark Holzhäusern
Gymnastik*	Wiesentalhalle Baar
Handball	Sporthalle Zug
Judo	Wiesentalhalle Baar
Leichtathletik	Herti Zug
Péntanque	Siehbachhaus Zug
Radsport	Hertiquartier Nord
Reiten	Stierenmarktareal
Schwimmen	Lättich Baar
Segeln	Bootshafen Zug
Tennis	TC Zug
Tischtennis	Trainingshalle Zug

*Demo-Sportart



Sportarten und Sportstätten

Optimale Bedingungen für die *unterschiedlichsten Disziplinen*

Die National Summer Games Zug 2026 finden an zahlreichen Sportstätten im Kanton Zug statt. Jeder dieser Austragungsorte bietet optimale Bedingungen für die unterschiedlichsten Disziplinen – von Fussball und Schwimmen bis hin zu Boccia und Leichtathletik. Freu dich auf spannende und emotionale Wettkämpfe in Sporthallen, auf Reitplätzen, Radstrecken und sogar auf dem Zugersee.

Happy Not Down

Fit im Alltag

Fabienne hat ihre ganz eigene Lebensphilosophie: «Wer geniessen kann, soll sich auch bewegen.» Ein gesunder Lebensstil und die Balance zwischen Genuss und sportlicher Betätigung sind für sie selbstverständlich.

Fabienne ist keine Athletin und trainiert nicht im Verein. Als Schauspielerin hat sie einen unregelmässigen Terminkalender, arbeitet oft abends oder am Wochenende und ist viel unterwegs. Sie schätzt es, ihre Freizeit flexibel zu gestalten und Zeit zum Entspannen zu finden. Um dennoch ihre sportlichen Ziele zu erreichen, baut sie Bewegung clever in den Alltag ein. Hier sind ihre Tipps, wie du mehr Bewegung integrieren kannst:

Nimm dir ein tägliches Schrittziel vor Fabienne versucht jeden Tag 12 000 Schritte zu machen. Den Fortschritt verfolgt sie auf ihrer Fitnessuhr.

Treppen steigen, statt Lift fahren Rolltreppen und Aufzüge sind verlockend. Aber das Gefühl, trotzdem die Treppe zu nehmen, ist grossartig! Probier es aus!

Wippen beim Zähne putzen Manchmal sind es die kleinen Dinge. Hör dazu am besten deine Lieblingsmusik, dann wippst du von alleine.

Dehnübungen nach dem Aufstehen Raus aus den Federn und erst einmal ausgiebig strecken. So kommt dein Kreislauf in Schwung und du kannst deinen Tag richtig starten.

Eine Station früher aussteigen Fabienne ist täglich mit Zug und Tram unterwegs. Oft steigt sie eine Station früher aus und macht den letzten Teil der Strecke zu Fuss. Das ist nicht nur gut für die Bewegung, sondern auch für einen klaren Kopf.

Das Kaffeedate mit einem Spaziergang verbinden Wenn sich Fabienne zum Kaffee oder Mittagessen verabredet, plant sie oft auch noch einen ausgiebigen Spaziergang ein.

Grosszügig mit sich selber sein Probiere ein oder zwei Dinge in deinen Alltag einzubauen und sei nicht zu streng mit dir, wenn es nicht klappt. Man darf auch stolz sein auf die kleinen Erfolge!



Alles andere als down
Aktivität spielt in Fabiennes Leben eine wichtige Rolle. Auf dem Instagramkanal @happy_not_down teilt sie Einblicke aus ihrem Alltag und ist für euch auch unter @zug2026 sportlich unterwegs.

Die Menschen hinter Zug2026

Das treibt uns an.



Marc Schenk Meine Motivation bei Zug 2026 mitzumachen ist, die Athlet:innen dabei zu unterstützen, unvergessliche Tage in Zug zu erleben – und gemeinsam viele Gänsehautmomente zu teilen.



Ivo Malzacher Sport hat die Kraft, Menschen zusammenzubringen, sie über sich hinauswachsen zu lassen und ihnen unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen. Dies erfüllt mich mit Freude!



Simone Glarner Zug ist bereit, Inklusion zu leben. Dass dies mit einem so spannenden Event zelebriert werden kann und ich Teil davon sein darf, macht mich stolz und glücklich.



Nico Trinler Die Herausforderungen eine Infrastruktur für einen solchen Anlass zu organisieren, sowie den Sportler:innen perfekte Bedingungen zur Verfügung zu stellen.



Edgar Christen Die Athlet:innen der National Games Zug 2026 bestmöglich zu unterstützen ist für mich eine Herzensangelegenheit, für die ich sehr gerne viel von meiner Freizeit einsetze.



Stefan Bürgler Auf spannende Art und Weise einen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung leisten zu dürfen.



Florian Buess Es bereitet mir Freude, mich aktiv an der Organisation von sozialen Anlässen zu beteiligen und diese mitzugestalten.



René Arnold Ich freue mich riesig darauf, gemeinsam mit allen die National Games Zug 2026 zu erleben und damit dazu beizutragen, eine inklusive Gesellschaft zu stärken.

Räume voller Leben
Räume für alle

Alfred Müller





Ady Gisler Mit meiner langjährigen Erfahrung in der Sicherheitsbranche und meiner Leidenschaft für professionelle Sicherheitskonzepte möchte ich zu einer sicheren Veranstaltung beitragen, damit sich die Athlet:innen voll und ganz auf den Sport und das gemeinsame Erlebnis konzentrieren können. Die Werte der Special Olympics – Inklusion, Fairness und Teamgeist – liegen mir am Herzen, und ich freue mich darauf einen Beitrag zu diesem besonderen Event zu leisten.

Stefanie Böschenstein Spätestens nachdem ich die pure Freude der Athlet:innen an den Winter Games im Haslital gesehen und gespürt habe, war mir klar, die National Games sind ein Herzensprojekt, das ich unglaublich gerne unterstützen möchte – dieses «Feuer» soll auch hier in Zug brennen.

Sport und Inklusion verbinden – ein Engagement der Beisheim Stiftung

Ein Grossanlass wie die *Summer Games 2026 in Zug* wäre ohne das *Engagement* zahlreicher *freiwilliger Mitarbeitender* nicht möglich.

Neben personellen Ressourcen braucht es aber auch finanzielle Unterstützung. Diese kommt unter anderem von der Beisheim Stiftung in Baar. Sie unterstützt die National Games Zug 2026 als Förderpartnerin und engagiert sich aktiv für Inklusion.

Die Beisheim Stiftung fokussiert sich auf vier Bereiche: Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport. Wir wollten in einem Gespräch mit den Stiftungsverantwortlichen erfahren, warum sie die National Summer Games Zug 2026 unterstützen. Toni Calabretti, Präsident des Stiftungsrats erklärt: «Das Projekt passt ideal zu unserer strategischen Ausrichtung, weil es Sport und Inklusion verbindet.» Und ergänzt: «Trotz vieler Fortschritte gibt es für Menschen mit Beeinträchtigungen immer noch Hürden, an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen. So ein Anlass schafft Aufmerksamkeit für das Thema und hilft, die Teilhabechancen im Sport zu stärken.»

Im Bereich Sport legt die Förderstiftung seit 2023 einen besonderen Schwerpunkt auf Inklusion. Um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, unterstützt sie kleinere und grössere Projekte – darunter auch die vergangenen National Games in St. Gallen und im Haslital. «Als Zuger Stiftung war es für uns selbstverständlich, die Games erneut zu fördern – insbesondere, da sie in unserer Region stattfinden», erklärt Mariana Noteboom, Geschäftsführerin der Beisheim Stiftung. «Es ist uns aber auch wichtig, dass unser Engagement über den Event hinaus Wirkung zeigt.» Die National Summer Games in Zug bieten nicht nur den Athlet:innen eine grossartige Bühne, sondern sensibilisieren auch die Öffentlichkeit für ein wichtiges Thema. «Wir möchten die Bevölkerung aktiv einbinden, so dass auch Menschen ohne Berührungspunkte in Kontakt mit diesen beeindruckenden Athlet:innen kommen», bestätigt Dänu Schärer, der als OK-Mitglied der Special Olympics Summer Games 2026 am Gespräch dabei ist.

Im Gespräch wurde denn auch deutlich: Inklusion betrifft mehr Menschen, als man vielleicht denkt, doch es wird zu wenig darüber gesprochen. Auch Mariana Noteboom und Toni Calabretti haben in ihrem direkten Umfeld entsprechende Erfahrungen gemacht. «Viele behalten persönliche Aspekte oder Herausforderungen für sich», sagt Noteboom. «Deshalb ist es umso wichtiger, dass Angehörige und nahestehende Personen über das Thema sprechen.» Das würde auch ein besseres Verständnis in der Bevölkerung schaffen – zum Beispiel dafür, dass geistige Beeinträchtigungen in verschiedenen Ausprägungen vorhanden sind und teilweise auf den ersten Blick



Inklusion fördern
Die Beisheim Stiftung engagiert sich an den National Summer Games Zug 2026.

SPECIAL OLYMPICS
WORLD
WINTER GAMES
SWITZERLAND 2029

Die Schweiz begrüsst die weltweite Bewegung von Special Olympics

Vom 10. bis 17. März 2029 finden in der Schweiz die World Winter Games für Menschen mit Beeinträchtigung statt. 2'500 Athlet·innen aus über 100 Ländern besuchen uns. Folgen Sie uns schon heute auf www.switzerland2029.org.



Sport, der bewegt.
switzerland2029.org



Die Stiftung
Wir haben einen gesellschaftlichen Auftrag, den wir langfristig erfüllen möchten.

nicht sichtbar sind. Calabretti ergänzt, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in der Schweiz oft eine zu schwache Lobby haben. «Sie und ihre Familien stehen oft vor grossen Herausforderungen. Hier können Förderstiftungen gezielt unterstützen.»

Veranstaltungen mit nationaler Strahlkraft wie die National Games leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen zu bringen. Toni Calabretti führt weiter aus: «Die National Games haben das Potenzial, langfristige Impulse für eine inklusivere Gesellschaft zu setzen». Nachhaltige, positive Veränderungen sind jedoch nur möglich, wenn alle mitmachen: Es braucht das Engagement von Politik, Verbänden, Vereinen und auch Förderstiftungen. «Wir haben als Stiftung einen gesellschaftlichen Auftrag, den wir langfristig erfüllen möchten», erklärt Noteboom.

Neben der finanziellen Unterstützung will die Beisheim Stiftung nach Möglichkeit auch die eigenen Mitarbeitenden aktiv in die Summer Games einbinden, indem sie sich als Volunteers engagieren. «Für uns ist es immer besonders schön, wenn wir Projekte persönlich begleiten können. Auf das gesellschaftliche Miteinander freue ich mich», sagt Noteboom. Toni Calabretti ergänzt: «Ich freue mich als passionierter Radfahrer besonders darauf, mit den Athlet:innen über die neusten Fahrräder, Trends und Techniken fachzusimpeln.» Schliesslich ermöglichen solche Austausche über ein konkretes Erlebnis oder Thema einen persönlichen Zugang, der in Erinnerung bleibt.

Bis dahin hat das OK noch einiges an Vorbereitungs- und Sensibilisierungsarbeit zu leisten – etwa, um das Bewusstsein für die Special Olympics und ihre Unterschiede zu den Paralympics zu schärfen. «Wir sind überzeugt, dass die National Games ein einzigartiges Erlebnis für alle Teilnehmenden und die Region Zug werden», sagt Toni Calabretti. «Und dass wir damit gemeinsam einen weiteren Grundstein für mehr Inklusion legen können.»


Man muss nicht grün sein, um was für die Umwelt zu tun.
Beste Bio-Qualität seit über 30 Jahren.
coop naturaplan bio BIO
coop naturaplan bio BIO
coop naturaplan bio BIO
naturaplan BIO
Bio liegt in unserer Natur.
coop
Für mich und dich.

Les Amis des Boules

Inklusives Training im Petanque-Verein *Les Amis des Boules*: Eine *Erfolgsgeschichte*

Im Oktober 2023 bot der Zuger Petanque-Verein Les Amis des Boules eine neue Trainingsmöglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigung an. Das Schnuppertraining war ein voller Erfolg, und seither nehmen rund zehn Spieler:innen regelmässig am Training teil. Der Verein hat sich von Beginn an durch seine Offenheit und Hilfsbereitschaft ausgezeichnet, was dazu führte, dass sich die neuen Mitglieder von Anfang an wohlfühlten. Durch kontinuierliches Training verbesserte sich nicht nur ihre Wurfgenauigkeit, sondern auch das Gefühl der Zugehörigkeit im Vereinsleben.

Einen Höhepunkt stellte das Newcomer Turnier im April 2024 dar. Bei diesem inklusiven Turnier traten sowohl neue als auch langjährige Mitglieder in einer freundschaftlichen Atmosphäre gegeneinander an. Neben spannenden Partien bot sich hier die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen und in den Verein einzufinden. Bei einem gemeinsamen Grillfest wurden nicht nur Köstlichkeiten genossen, sondern auch Zugehörigkeit gestärkt.

Darüber hinaus formten sich in der neuen Trainingsgruppe bereits Teams, die zielstrebig auf die Teilnahme an den National Summer Games 2026 hinarbeiten. Erste Erfahrungen konnten die Spieler:innen bereits bei den regionalen Turnieren, wie etwa in Trimbach 2023 und 2024, sammeln. Diese Erfolgserlebnisse haben die Motivation der Teams weiter gestärkt, sodass sie sich nun mit voller Hingabe auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten.

Die Idee für das inklusive Special Team entstand bei dem Besuch der Special Olympics National Games 2022 in St. Gallen. Trainer Hölgi erinnert sich mit Begeisterung an das inspirierende Erlebnis: «Wir haben die Spiele angeschaut und mit den Spieler:innen gesprochen – die Freude und Enthusiasmus waren ansteckend. Die Medaillenzeremonie war ein Gänsehaut-Moment – pure Freude und ein wunderbares Miteinander. Für mich war sofort klar: Auch in Zug wollen wir ein Special Team gründen.» Gemeinsam mit seinem Trainerkollegen Mike Schweizer und der Unterstützung des Vorstands setzten sie diese Vision um.

Hölgi beschreibt das Training anfänglich als eine Herausforderung: «Es war nicht einfach, die richtigen Trainingsinhalte und die nötigen Anpassungen zu finden, damit jeder bestmöglich gefördert wird. Doch sehr schnell hat sich alles toll eingespielt.» Im Vordergrund steht für ihn stets der Spass und die Herzlichkeit und Dankbarkeit, die von den Teilnehmern zurückkommt. Besonders berührt ist Hölgi von den positiven Auswirkungen des Trainings auf die Spieler:innen: «Zu sehen, wie das Training das Selbstvertrauen stärkt, die sozialen Zugehörigkeit fördert sowie der Stolz in einem Team zu spielen, macht mich unglaublich glücklich.»

Hölgi und Mike freuen sich auf den weiteren gemeinsamen Weg und sehen dem grossen Ziel, den National Summer Games 2026 in Zug, voller Zuversicht entgegen: «Wir sind hoch motiviert und dankbar, dieses gemeinsame Ziel als Trainer begleiten zu dürfen.»





Zuger Special Team
Die Trainer Hölgi und Mike freuen sich mit ihren Athlet:innen auf die National Summer Games in Zug.





Inklusion braucht Taten – Kiwanis unterstützt die National Summer Games 2026 in Zug.

Kiwanis

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Die National Summer Games 2026 in Zug werden von ganz verschiedenen Seiten mit vollem Engagement und auch mit finanzieller Unterstützung getragen. Dass sogar Service-Clubs wie die drei Kiwanis Clubs des Kantons Zug das Projekt im grossen Stil unterstützen, ist nicht selbstverständlich.

Nik Hartmann hat mit Patrick Lengwiler, Präsident beim Kiwanis Club Zug-Zugerland und Stephan Eberle, Sozialchef beim selben Kiwanis Club und gleichzeitig Koordinator bei diesem Gemeinschaftsprojekt über das Engagement geredet.

Für Kiwanis ist dieses Engagement eines der grössten in der Geschichte des Service-Clubs. Wie ist das Engagement zu Stande gekommen?

Patrick Kiwanis setzt sich grundsätzlich für das Wohl der Kinder auf dieser Welt ein. Mit nationalen und auch internationalen Projekten werden dabei immer wieder soziale Engagements lanciert. Wir finanzieren zum Beispiel einen Entlastungstag wo die Kiwaner mit beeinträchtigten Kindern einen Tag verbringen. Zudem gibt es die Sammelaktion am Christchindli-Märt in Baar zur finanziellen Unterstützung von Projekten mit Kindern oder die Unterstützung für Zuger helfen Zuger, wo in der Weihnachtszeit Geschenke an bedürftige Kinder verteilt werden. Wichtig ist dabei immer, dass man der Gesellschaft und insbesondere den Kindern etwas Gutes tun kann.

Die drei Kiwanis-Clubs in Zug haben das Projekt intensiv diskutiert und gemeinsam entschieden, sich dafür zu engagieren, damit ein noch viel grösserer Effekt erzielt werden kann. Es freut mich sehr, dass wir nun gemeinsam dieses Sponsoring in die Hand genommen haben und hier einen wichtigen Beitrag zum Event und vor allem zum Thema Inklusion beitragen können.

Stephan Die Engagements für Gemeinschaftsprojekte wie dieses werden immer an der Präsidentenkonferenz der drei Zuger Kiwanis Clubs diskutiert. Da war auch Special Olympics schon in der Vergangenheit immer wieder ein Thema. Da die Spiele nun nach Zug kommen, war das natürlich für die Kiwanis Clubs im Kanton Zug ein besonders guter Grund, die Unterstützung genauer anzuschauen und das Thema auch national auf die Agenda zu bringen. Dass nun neben dem Engagement der drei Zuger Clubs auch die national tätige Kiwanis Foundation District Switzerland-Liechtenstein für Unterstützung gewonnen werden konnte, freut uns natürlich sehr.

Gerade so viel beschäftigte Persönlichkeiten wie du, Patrick, haben wahrscheinlich kaum Zeit sich für solche Projekte zu engagieren. Wie schaffst du das und weshalb ist es dir wichtig?

Patrick Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Ich habe mein Commitment für die Kiwaner abgegeben und auch deshalb setze ich mich sehr gerne für die Projekte ein. Ich sehe es als sehr wichtige und gute Sache und auch gesellschaftliche Pflicht, die Kinder in den verschiedenen Projekten zu unterstützen. Es hat für mich einen ideellen Wert, wenn ich mich dafür einsetze, und dann finde ich auch die notwendige Zeit dafür.

Ein Zeichen setzen
Kiwanis engagiert sich für eine inklusive Zukunft bei den National Summer Games in Zug.



Habt ihr in eurem Umfeld beruflich oder privat Bezug zu Personen mit Beeinträchtigungen?

Patrick Nein, ich hatte bisher keine Berührungspunkte zu beeinträchtigten Personen. Da frage ich mich schon auch ab und zu, weshalb das so ist. Leben wir in einer Parallelwelt oder ist es einfach nur Zufall?

Stephan Auch ich habe bisher keine persönlichen Berührungspunkte gehabt. Aber schon ein paar sehr einschneidende Erlebnisse mit Angehörigen von Beeinträchtigten. Ich habe persönlich gemerkt, dass man im ersten Moment zum Teil gar nicht sieht, dass jemand beeinträchtigt ist und trotzdem reagiert man anders, wenn man davon weiss. Das geschieht meistens nur aus mangelnder Erfahrung im Umgang mit Beeinträchtigten oder deshalb, weil man nichts falsch machen möchte.

Wir wagen auch noch einen Blick auf die Unternehmenswelt. Aus unserer Erfahrung gewinnt man Firmen sehr schnell als Sponsoren oder Unterstützer für diese Themen, da soziales Engagement für Firmen immer wichtig wird und sie sich immer mehr auch solche Werte auf die Fahne schreiben. Wie ist das beim Unternehmen EVZ? Ist es für euch ein Thema, beeinträchtigte Athlet:innen zu inkludieren?

Patrick Beim Spitzensport wird die Inklusion von beeinträchtigten Personen immer sehr schwierig sein, weil die Leistungserwartungen derart hoch sind. Das ist aber nicht der einzige Bereich beim EVZ. Wir haben auch andere Themen wie Gastro, den Eventbereich oder den kaufmännischen Bereich. Als Unternehmen muss man aus meiner Sicht vielseitig und vielschichtig sein, um Erfolg zu haben. Das sind wir beim EVZ auf jeden Fall und möchten es auch weiterhin bleiben.

Nun zurück zu Kiwanis und den Summer Games. Worauf freust du dich am meisten?

Patrick Ich freue mich vor allem darauf, mit dem Thema in Kontakt zu kommen und die sicherlich unbegründeten Ängste abzubauen. Natürlich habe ich Respekt davor, nicht richtig zu reagieren oder etwas falsch zu machen. Ich höre aber immer wieder, dass Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit beeinträchtigten Menschen sehr schnell natürlich abgebaut werden. Dann wird es mich bestimmt vor allem im positiven Sinne nicht mehr loslassen.



MME
Legal | Tax | Compliance

OFFICIAL SPONSOR
Special Olympics Switzerland
NATIONAL GAMES
ZUG 2026



Zug verbindet.

Es sind die besonderen Talente, die uns begeistern – wenn Menschen über sich hinauswachsen und uns mit ihrer Leidenschaft, ihren Erfolgen und ihrer Energie anstecken. Genau das sind die Gänsehaut-Momente, die in Erinnerung bleiben.

Auch bei MME stehen Menschen und ihre Potenziale im Mittelpunkt. Wir setzen auf individuelle Stärken, fördern Exzellenz und schaffen ein Umfeld, in dem Persönlichkeiten wachsen können. Denn wir sind überzeugt: Wahre Stärke entsteht dort, wo Menschen über sich hinauswachsen – mit Mut, Engagement und Teamgeist.

Deshalb sind die **NATIONAL SUMMER GAMES ZUG 2026** für uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind stolz darauf, Teil dieses besonderen Anlasses zu sein – und freuen uns auf unvergessliche gemeinsame Momente.

Jetzt QR-Code scannen und mehr über MME erfahren.
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Office Zug
MME Tax AG
Gubelstrasse 22, CH-6300 Zug

Office Zürich
MME Tax AG
Zollstrasse 62, CH-8005 Zürich

office@mme.ch
www.mme.ch



Inklusionsforum
Auch dieses Jahr kann das Raiffeisen Inklusionsforum neben den Wochenenden, auch unter der Woche besucht werden.



Aktivitäten
Besucher:innen konnten ihr Wissen direkt nach dem Rundgang am Quizrad testen und tolle Preise gewinnen.



Inklusiver Sport
An den beiden Samstagen fand auf der Hauptbühne eine inklusive Zumba-Session statt.

«Inklusion in Aktion» am ZugSPORTS-Festival
25.–26.04.2025 / 02.–03.05.2025

Sie sind herzlich eingeladen, beim Inklusionsforum von Raiffeisen vorbei zu schauen.

Metalli Zug
Industriestrasse 15b, 6300 Zug
www.zug.sport/zugsports-festival

Raiffeisen bei der Sonderschau der Zuger Messe 2025
25.10–02.11.2025

Entdecken Sie viele spannende Informationen rund um das Thema Inklusion, Special Olympics und die National Summer Games, die im 2026 in Zug stattfinden.

Das Raiffeisen Inklusionsforum bringt Inklusion näher

2024 feierte *das Raiffeisen Inklusionsforum* am ZugSPORTS-Festival im Metalli *Premiere*. Das Ziel, dem Publikum *Inklusion* näher zu bringen und einen *Ort für Begegnungen und Austausch* zu schaffen, wurde *erreicht*.

Erklärungen und Fakten zu Beeinträchtigungen, Erfolgsgeschichten und eine Portraitwand: Im Raiffeisen Inklusionsforum am letztjährigen ZugSPORTS-Festival gab es viel zu entdecken. Der Rundgang konnte auch zwischen den Festivaltagen jederzeit und kostenlos besucht werden.

Während der Festivalzeit betreuten Raiffeisen Mitarbeiter:innen die Standfläche und das Quizrad. Zusätzlich organisierten sie gemeinsam mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung des Kantons Zug eine inklusive Zumba-Session auf der Hauptbühne, wo alle Besucher:innen die Möglichkeit hatten teilzunehmen.

Fokus im 2025: Inklusion im Sportbereich Die Premiere des Raiffeisen Inklusionsforums war ein voller Erfolg. Schnell war klar: Ein Rundgang kombiniert mit einer Begegnungsstätte zum Thema Inklusion soll es auch im 2025 am ZugSPORTS-Festival geben. Dieses Jahr steht Inklusion im Sportbereich im Fokus. Es gibt beim Rundgang Portraits von Athlet:innen mit Beeinträchtigung, Informationen zu Special Teams im Kanton, Tipps für Vereine und Neuigkeiten rund um die Special Olympics National Summer Games 2026 zu entdecken. Wie auch im letzten Jahr erhalten die Zuger Raiffeisenbanken bei der Erarbeitung der Inhalte Unterstützung der Stiftung zuwebe: «Wir sind sehr dankbar für die Zusammenarbeit und sind davon überzeugt, dass wir die Inklusionsförderung im Kanton gemeinsam weiter vorantreiben können», so der Präsident des Verbands der Zuger Raiffeisenbanken Dr. Michael Iten. Neu hinzu kommen dieses Jahr ausserdem spannende Talks mit interessanten Gästen auf der Hauptbühne. Für die Personen, die Inklusion im Sport direkt vor Ort erleben wollen, warten auf dem Playground verschiedene sportliche Aktivitäten.

Ob Glücksrad oder Gewinnspiel: Selbstverständlich erwartet die Besucher:innen wieder eine Überraschung. Die Raiffeisen Mitarbeiter:innen freuen sich bereits wieder vor Ort tatkräftig zu unterstützen.

Die Zuger Raiffeisenbanken engagieren sich für das Thema Inklusion im Kanton auch über das ZugSPORTS-Festival hinaus. Neben dem Sponsoring des Special Teams Zug 94, Special Teams Les Amis Des Boules und weiterer finanziellen Unterstützung, engagieren sie sich auch mit Einsätzen von Mitarbeiter:innen bei verschiedenen Aktionen zur Inklusionsförderung. Als Genossenschaft sind die Zuger Raiffeisenbanken davon überzeugt, dass sie durch ihr Handeln einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft in der Region haben. Deshalb setzen sie sich mit verschiedenen Projekten und Zusammenarbeiten aktiv für das Thema Inklusion im Kanton ein.

Das goldene Eintrittsticket

Ob Fussball, Tennis oder Leichtathletik – *Sport* hat einen *hohen Stellenwert* im Leben von *Anja van Helden*.

Zweimal war Anja bereits an Weltspielen von Special Olympics. Sie trainiert in drei Sportarten und nimmt an Wettkämpfen teil. Welche unvergesslichen Erlebnisse sie bei Special Olympics bislang gemacht hat, lassen wir sie selbst erzählen.

Anja, deine Karriere bei uns hat ziemlich unverhofft angefangen. «In der Tat. Aus dem Nichts fragte meine Tante, ob ich in einem Special Olympics Frauenfussballteam trainieren wolle. Sie war befreundet mit meiner künftigen Trainerin, Gisela Imark. Anscheinend war ein Platz frei im Team.»

Anja musste erst darüber schlafen, denn sie kannte weder Special Olympics noch irgendjemanden aus besagtem Team. Ausserdem spielte sie in einem regulären Club. Wobei Spielen nicht zutraf. Trainieren, ja. Aber während der Spiele sass sie auf der Bank. Sozial fühlte sie sich nicht zuhause. Schliesslich sagt sie Gisela zu und erklärt: «Wo ich war, fühlte ich mich eh nicht wohl, also hatte ich nichts zu verlieren.» Anja wird diesen Entscheid nicht bereuen. Sie trainiert mit dem Fussballteam und fühlt sich aufgehoben.

Kurz darauf folgt die nächste Überraschung: Im Team Switzerland Los Angeles 2015 wird ein Platz frei. «Als Gisela fragte, ob ich mit an die Weltspiele von Special Olympics will, musste ich nicht mehr lange grübeln.» Nach diesen Games spielte sie weiter Fussball, startete mit Tennis und schliesslich mit Leichtathletik – und sie fand viele neue Freund:innen. Anja resümiert: «Die Games waren für mich ein goldenes Eintrittsticket in die Welt von Special Olympics, eine Sportorganisation, die für Menschen wie mich da ist.»

Wenn du die letzten Jahre Revue passieren lässt, was bleibt dir am besten in Erinnerung? «Der 200 m Lauf an den Weltsommerspielen 2023 in Berlin! Damals in Los Angeles stand der Sport nicht im Mittelpunkt. Da war ich einfach überwältigt von allem und fühlte mich frei. Aber dann, acht Jahre später in Berlin, da hatte ich sportliche Ambitionen. Ich war trainiert und ich wollte gewinnen. Aber ich war so nervös vor dem Start. Denn ich wusste: Nur ich allein stehe da. Ich allein muss liefern.»

Und du hast geliefert. «Ja, Gold!!! Ein enormer Glücksmoment. Ich war ausser mir vor Freude.»

Herzliche Gratulation, Anja, du kannst enorm stolz sein auf alles, was du erreicht hast. Sportlich. Aber auch mental. «Ja, ich bin stärker geworden, selbstsicherer. Und was bei Special Olympics so schön ist: Ich werde so akzeptiert, wie ich bin.»





Anja van Helden
Die Goldmedaillengewinnerin aus Berlin 2023 setzt sich für mehr Offenheit, Empathie und Wertschätzung für Menschen mit Beeinträchtigungen ein.

Du bist auch neben dem Sport engagiert, warst Mitglied der Athletenkommission und bist Athletenbotschafterin der National Games Zug. Was bedeutet das für dich? «Es war für mich eine sehr ehrenvolle Aufgabe in der Kommission. Der Austausch mit anderen Athlet:innen hat mir gefallen.»

Und jetzt in der Kommission der National Games? Ihr seid z. B. in Sitzungen, wenn es darum geht, das Rahmenprogramm zu definieren. Wird auf euch gehört? «Das kann ich noch nicht abschätzen. Ich war erst an einer Sitzung dabei. Ich wünsche mir aber, dass es nicht eine Alibiübung ist, sondern unsere Inputs ernst genommen werden.»

Das führt uns zu einem anderen Thema: Inklusion. Ein Schlagwort. Was fällt dir dazu ein, Anja? «Hmm … schwierig in Worte zu fassen. Manchmal denke ich, wir machen eher einen Schritt retour. Und es geht mir einfach zu langsam.»

Was würdest du dir denn wünschen, damit es besser funktioniert? «Mehr Offenheit. Mehr Empathie. Die Menschen müssen verstehen, dass wir etwas länger brauchen, bis wir begreifen. Und manchmal vergessen wir das Erlernte wieder. Und dann muss man es uns halt nochmals erklären. Ich wünsche mir, dass die Leute erkennen, dass es nicht schlimm ist, anders zu sein.»

…und dass Anderssein bereichernd ist. Unterschiedliche Talente und Fähigkeiten ergeben ein perfektes Ganzes. «Genau. Und noch was: die Leute sollen doch einfach fragen, statt komisch zu reagieren. Und wertschätzend sollten sie sein, nicht abwertend. Lasst uns auf Fähigkeiten statt Defizite fokussieren.»

Herzlichen Dank, Anja, für diesen authentischen Austausch. Wir arbeiten weiter daran, die Gesellschaft offen, wohlwollend und inklusiv zu gestalten.

Bildquelle: WeArePepper / Claudio Kernen

Did you know?

Lucian Hofstetter auf seinem Weg, das *Feuer für Zug 2026* zu *entfachen*.

Was mit einem einfachen Social Media Account über den Sportler und Lehrer Lucian Hofstetter begann, wurde zu einer spannenden Plattform, um den Menschen das Thema Inklusion näher zu bringen.

Doch, wie kam es dazu? Lucian Hofstetter war schnell klar, dass er mit seiner wachsenden Social Media Community etwas Gutes tun möchte. «Mit dem rasanten Anstieg der Follower-Zahl auf Instagram wächst auch die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber meinen Schüler:innen», erwähnt Lucian Hofstetter im Gespräch. «Es war mir deshalb besonders wichtig, dass ich meine Reichweite für den guten Zweck einsetzen kann».

So entstand auch die Spendenaktion letzten Dezember, wo Lucian an jedem Tag im Dezember so viele Kilometer lief wie die Zahl des jeweiligen Tages. Was als spontane Idee ins Leben gerufen wurde, nahm dann eine unglaubliche Dynamik an. Unter dem Namen «Run4Turin» lief Lucian seine Kilometer. Am Community Run am 6. Dezember wurden zusammen mit Nicola Spirig weitere Partner auf das Vorhaben aufmerksam. Am 15. Dezember wurde der Lauf dann mit verschiedenen Athlet:innen von Special Olympics absolviert. Leider musste Lucian dann bei 19 Kilometer das Vorhaben abbrechen, da er schon verletzt in die Challenge gestartet ist.

Für Lucian sicherlich ein zusätzliches Highlight ist, dass er das Thema Inklusion nicht nur an die Bevölkerung, sondern auch in seine Schule tragen konnte. Über 1,5 Monate wurde das Thema in der Schule diskutiert und bearbeitet und zum Abschluss durften die Schüler:innen zusammen mit den Special Olympics Athlet:innen trainieren. In einem so unkomplizierten Rahmen beim Sport konnten die Schüler:innen Inklusion live erleben. Ohne Konzept, ohne Theorie, einfach nur mit einem ehrlichen und offenen Miteinander. «Aus diesem gemeinsamen Sport sind echte Kontakte entstanden. Meine Schüler:innen folgen ihnen auf Instagram, schreiben, lachen und teilen. Das ist schön zu sehen und emotional sehr bereichernd», sagt Lucian Hofstetter.

Die Schüler:innen – infiziert von den inspirierenden Sporterfahrungen – konnten am 19. Dezember selber Kilometer für die gute Aktion laufen. Gemeinsam haben sie an diesem Tag über 2000 Kilometer gelaufen und über CHF 12000 gesammelt. Zusammen mit den Spenden von Lucian wurden total CHF 40860 der Delegation, welche an die World Games in Turin reisten, übergeben. «Ich bin mir sicher, dass dies erst der Anfang ist und ich die Reichweite auch weiter nutzen kann. So zum Beispiel für die Special Olympics Summer Games 2026 in Zug», erwähnt Lucian Hofstetter. «Und dass sogar meine Tochter nun in einen Tanzkurs gehen möchte, inspiriert von den Tanzkünsten von Lukas zeigt, wie wunderbar solche Begegnungen sind und dass ich diesen Weg weiter gehen möchte».

Danke, Lucian, dass du dich für die Community einsetzt und denjenigen eine Stimme gibst, die noch viel zu wenig gehört werden.





CHF 40 860 gesammelt
Lucian Hofstetter nutzt seine Social Media Reichweite, um das Thema Inklusion zu fördern.

WWZ

Inklusion als Bestandteil der *Unternehmenskultur*

«Hier kann ich etwas bewirken.» Das sagen viele Mitarbeitende der Stiftung Zuwebe, die aktiv bei WWZ mitarbeiten. In einer vielfältigen Gesellschaft ist es entscheidend, Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine Stimme zu geben. WWZ zeigt, wie bedeutend diese Zusammenarbeit ist und wie sie dazu beiträgt, Inklusion im Arbeitsalltag zu leben und zu fördern.

Verantwortung in der Region Die Partnerschaft zwischen WWZ und der Stiftung Zuwebe bringt für beide Seiten einen Mehrwert. «Ich fühle mich hier eingebunden und kann zeigen, was ich kann», sagt ein Mitarbeiter der Stiftung Zuwebe. Die Stiftung bietet Menschen mit einer Lernschwäche oder geistigen sowie psychischen Beeinträchtigungen Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze. Mitarbeitende übernehmen Aufgaben wie Materialkontrolle und Gerätemontage. «Hier lerne ich dazu», bemerkt eine Mitarbeiterin. Dadurch entwickeln sie ihre Fähigkeiten weiter und stärken ihre Selbständigkeit.

WWZ profitiert von hochmotivierten Arbeitskräften, die frische Perspektiven und kreative Ideen einbringen. Die Mitarbeitenden der Stiftung Zuwebe erleben ein dynamisches Umfeld, in dem sie beruflich wachsen können. Diese integrative Herangehensweise fördert nicht nur Werte im Unternehmen, sondern trägt auch zu einer positiven Wahrnehmung von Diversität in der Gesellschaft bei.

Engagements mit sozialer Ausstrahlung WWZ initiiert verschiedene Projekte, die die inklusive Zusammenarbeit voranbringen:

- Digitalisierung durch Smartmeter: In Kooperation mit der Stiftung Zuwebe kontrollieren und lagern Mitarbeitende der Stiftung Zuwebe digitale Zähler für die Elektriker in der Region. «Es fühlt sich gut an, etwas Sinnvolles zu tun», sagt ein Mitarbeiter.
- Chlaussack und Weihnachtspäckli: In der Produktionsstätte der Stiftung Zuwebe werden Chlaussäcke für WWZs Grosskunden sowie Weihnachtspäckli für die Mitarbeitenden hergestellt. «Es macht Freude, anderen eine Überraschung zu bereiten», berichtet eine Mitarbeiterin.

Ein nachhaltiger Weg nach vorne WWZ bietet eine zuverlässige Energieversorgung und setzt auf innovative sowie nachhaltige Energielösungen, die sowohl der Bevölkerung als auch der Wirtschaft zugutekommen. Mit dem Ausbau von Ladestationen fördert WWZ auch die umweltfreundliche Mobilität. Die Versorgung mit Trinkwasser von höchster Qualität trägt zu einer hohen Lebensqualität in der Region bei. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes ermöglicht WWZ den Zugang zu modernster Kommunikationstechnik für alle. Diese Dienstleistungen, die für alle zugänglich sind, leisten einen Beitrag zum technologischen Fortschritt in der Region.





Inklusion ist bei WWZ ein fortlaufender Prozess, der das Unternehmen und die Gesellschaft bereichert. Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuwebe zeigt WWZ, dass wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung Hand in Hand gehen können. WWZ zielt darauf ab, in einer vielfältigen Welt erfolgreich zu sein und dabei die soziale Verantwortung nicht aus den Augen zu verlieren.



Inklusion am Arbeitsplatz
WWZ profitiert von hochmotivierten Arbeitskräften, die frische Perspektiven und kreative Ideen einbringen.

Bildquelle: Zuwebe





Zug 2026 wird sichtbar

Aktive Vermarktung *gestartet*

Eines der Ziele von Zug 2026 ist, die Öffentlichkeit auf das Thema Inklusion aufmerksam zu machen und möglichst viele Leute aus der Bevölkerung dafür zu gewinnen, aktiv an den Special Olympics Summer Games in Zug teilzunehmen. Sei es als Helfende oder auch als Besuchende.

Damit dies gelingt und die Bevölkerung über den Event Bescheid weiss, wurden bereits grössere Kampagnen lanciert.

Seit Anfang März fahren zwei Linienbusse im Kanton Zug gebrandet mit den Athlet:innen der Summer Games. Und im Herbst wird ein grosser Informationsstand an der Zuger Messe auf die Games und ganz allgemein auf das Thema Inklusion hinweisen und darüber aufklären. Tragt euch jetzt schon euren Besuch an der Zuger Messe vom 25. Oktober bis 2. November 2025 in eure Agenda ein.



Toyota schliesst sich der weltweiten Mission von Special Olympics an, allen Menschen die Freiheit der Bewegung zu ermöglichen. Denn nur wenn sich jede und jeder frei bewegen und entfalten kann, schaffen wir eine bessere Gesellschaft für alle.

Deshalb fördern wir seit vielen Jahren gemeinsam mit Special Olympics die Chancengleichheit.

Special Olympics Switzerland

RAIFFEISEN

Zuger
Raiffeisenbanken



Wir sind stolzer **Partner** des **Special Teams Les Amis Des Boules**